

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

29.11.1799 (Nr. 143)

Carlsruher

Freytags

I 7



Zeitung.

den 29 November.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

Wien vom 20 Nov. Heute wurde mittelst einer Beilage zur Hofzeitung noch ein ausführlicherer Bericht über die Schlacht in Italien vom 4 und 5 bekannt gemacht. Derselbe bestätigt die bereits gegebenen Berichte vollkommen, und enthält über den Verlust des Feindes folgende bestimmtere Angaben: Der feindliche Verlust an diesen 2 siegreichen Tagen, (heißt es in demselben) beläuft sich weit über 8000 Mann, und das in der Strecke von mehr als 6 Stunden ausgehnte, mit Leichen besäte Schlachtfeld, ist der sprechendste Beweis für die große Anzahl seiner Todten, Gefangenen sind bereits mehr denn 4000 Mann, worunter 180 Officiere, und mehrere Chefs de Brigade sich befinden, stündlich werden noch mehrere eingebracht. An Geschütz wurden dem Feind 5 Kanonen und 2 Munitionskarren abgenommen. Unser Verlust an Todten, Verwundeten und Vermissten, (wird hinzugesetzt) besteht in 2022 Mann, ist aber durch den Todt des tapfern Gen. Adorian, der die Avantgarde der Ekinzischen Kolonne führte, äußerst empfindlich. Auffer diesem General sind unter den Todten Major Obel, Hauptmann Graf Bazar und noch 6 Officiere. Unter den Verwundeten sind 71 Officiere.

Schreiben aus Nürnberg vom 22 Nov. Heute ist General Morrau über Maynz und Frankfurt kommend, hier durch nach Wien geeilt. Es ist wohl nicht zu zweifeln, das die Reise dieses Generals, der immer zu der gemäßigten Parthey gehörte, auf Friedensunterhandlungen Bezug habe. (A. d. A. 3)

München vom 23 Nov. Der Rückmarsch der russischen Truppen, den man vor ein paar Tagen noch bezweifeln wollte, wird auf den 26ten dieses anfangen. Sie werden in 2 Kolonnen, eine an der Donau hin-

unter nach Linz durch Böhmen und die andere längst der Iser über Braunau nach Mähren marschieren. den 29ten d. wird der Feldmarschall Suwarow hier in München erwartet.

Kempten, vom 24 Nov. Aus Memmingen wird gemeldet, das die Arbeiten im dortigen Munitionsk. Depot, die seither eifrig betrieben wurden, am 21. plötzlich eingestellt worden. An eben diesem Tag bekam der Großfürst Konstantin die Ordre, nach der polnischen Grenze aufzubrechen. Es heißt, die Schweizer Truppen die in englischem Sold stünden, würden nach England kommen.

Frankreich.

Paris vom 16 Nov. Aus dem Hauptquartier Coni vom 5 Nov. ist folgender Amtsbericht des Obergen. Championnet über mehrere Treffen eingekommen.

Treffen bey Mondovi. Den 27 Okt. ward die Division des Generals Lemoine auf verschiedenen Punkten von dem Obergeneral Melas angegriffen. Die 5te leichte, und die 34 und 74 Linien Halbbrigade hielten tapfer den Stoß ab und den Feind auf, der sich plötzlich zurück zog. Man verfolgte ihn bis unter die Verschanzungen von Mondovi. Er verlor an Todten, und Verwundeten, und 400 Gefangene, worunter 6 Officiere. Den folgenden Tag gieng eine Reconnoissance weiter vor, auf der Seite von Vico. Man erlegte dem Feind vieles Volk, unter andern den Obrist Striven.

Treffen an der Stura. Den 28 Nachmittags rückte die ganze Division nach Saintato und Magdalenavon, am linken Ufer der Stura, und kam nahe an Murazzo. Der Obergeneral rückte nach Ronchi vor. Der Feind sah die schnelle Bewegung der Division Gre-

nier, und entschloß sich, sie abzuschneiden, indem er auf ihren Rücken ein Korps Truppen warf. Er gieng zu Casaleto über die Stura, besieg das Kavali und zog sich in 3 Kolonnen mit Artillerie und Kavallerie auf der Ebene des Hüfels hervor. Unser Brigadier Brua rückte mit den tapfern Karabiniers der 3ten leichten Halbrigade, mit den Grenadiers und dem 1 Regiment Kavallerie dagegen, hielt den Stof des Feindes auf, warf ihn und nahm ihm 2 Hundigen und die dazu gehörigen Munitionskarren, nebst 80 Gefangenen. Das Jägerbataillon der 8ten, von Kapitain Motte aufgeführt, ward von der Artillerie beschossen, hielt still, ließ sie an sich kommen, und gab ihr nun in der Nähe eine volle Ladung. Der Feind, zuerst außer Fassung gebracht, vereinigte sich bald wieder, und umringte die Jäger, welche nun ein Bataillon quare bildeten. Die Oesterreicher, überall zurück geschlagen, warfen sich nun mit Unordnung auf das Kavali und gehen über die Stura. Sie werden von unsern Reitern des 1, 14 und 21 Regiments verfolgt. Der Prinz von Thurn und Taxis, Obristleutenant des Regiments Lobkowitz, ward mit einem Theile der Kanoniers getödtet: die übrigen wurden gefangen.

Den 29 ward eine große Fouragierung vorgenommen. Während die Division Victor die feindlichen Vorposten vor sich bey Bainette trieb, und Gen. Frezzini an der Spitze einer Brigade nach Casaleto, am rechten Ufer der Stura vorrückte, bemächtigte sich die Division Grenier des Postens Murazzo, und näherte sich der Stadt Fossano. — Am nemlichen Tage machte Gen. Duhem 400 Gefangene.

Den 31 Okt. versammelte der Feind — der über die Bewegung, die der Gen. Grenier gemacht hatte, beunruhigt ward — früh Morgens am linken Ufer der Stura eine beträchtliche Macht. Er stellte sich mit 15 Bataillon Grenadiers und 6 Regimentern Reiterei auf, und griff auf das lebhafteste an. Er ward aber überall zurück geschlagen, und General Marmet, an der Spitze des 10 Husarenregiments, vollzog glücklich mehrere Angriffe.

Treffen bey Pignerol. Am 1 Nov. kam Gen. Duhem von seinen Stellungen herab, und stieß auf den Feind, der zu Pignerol verschanzt war. Er ließ ihn von vorne angreifen und zugleich rechts umgehen. Der Sieg ward zuerst zweifelhaft. Bald aber wich der Feind, und zog sich in großer Unordnung zurück. Unser Adjutant Plantat wurde verwundet. Wir machten 600 Gefangene, außer dem verlor der Feind Vieles an Todten und Verwundeten. Die Generale Rister und Paulet, die Adjutanten des Gen. Duhem, Ordonneau und Boyer, welche 2 Angriffe geleitet hatten, Kap. Forstier und Husaren Rittmeister Marmet haben sich hiebey

sehr ausgezeichnet. Am nemlichen Tag erstürmte Gen. Frezzini an der Spitze der 34, und einiger Jäger der 18 die Verschanzungen von Casaleto, und ließ sich darinn nieder.

Einnahme von Mondovì. Am 2ten Nov. erhielt Gen. Lemoine Befehl, nach Carri vorzurücken und schickte die Brigaden Tausel und Bardane dahin. Die Truppen gehen über den Fluß Vesio, im Wasser bis an den Gürtel unter dem Feuer des Feinds und nehmen da ihre Stellung, zugleich nahm Gen. Seras Breolungo weg. Meistens dieses Postens rückte Seras schnell gegen Mondovì vor und da er wußte, daß die Feinde sich eilig auf Bene zogen, griff er die Vorstädte von Roadovi mit Ungestüm an, machte 40 Gefangene und forderte die Stadt zur Uebergabe auf. Die Einwohner erklärten sich für uns und wir nahmen von der Stadt Besitz. Wir fanden darinn 9 Kanonen, beträchtliche Kriegsmunition und eine große Menge Heu und Straud. Die 20ste leichte Brigade nahm die Kasse des Kais. Regiments, welches die Stadt vertheidigte.

Am 2ten Nov. gieng auch eine Brigade der Div. Victor über die Stura, und ließ sich bey Murazzo, unsern der Division Grenier und der Reserve nieder. Am 3ten Nov. nachdem der Feind seine verschanzten Stellungen bey Margareta und Murazzo verlassen hatte, gieng auch der übrige Theil der Division Victor über die Stura, unter Coni und ließ nur etwa 1500 Mann zurück, welche, mit der Brigade des General Frezzini zu Casaleto und Montanera vereint, den Feind beobachteten und sich dem Gen. Lemoine nähern sollten, um den Feind im Rücken von Fossano über St. Alban, Trinita und Bene zu beunruhigen. Die Division Victor rückte auf der Straße bis unter Fossano und erkognoscirte den Platz. Die Division Grenier drang zugleich bis Baldigi, Genola und Savigliano vor, wo am Abend die Brigade Element einzog. General Richpanse, an der Spitze eines Korps Grenadiers und leichter Kavallerie, schlug den Feind bey Baldigi und nahm ihm 150 Mann. Zu gleicher Zeit nahm Duhem die Stadt Saluzzo weg.

Treffen bey Fossano und Savigliano. Den 4. Nov. mit Tags Andruch bereiteten sich die 2 Divisionen Victor und Grenier zum Angriff. Im nemlichen Augenblick aber rückte der Feind, der in der Nacht alle seine Macht zusammen gezogen hatte, gegen sie an. General Victor, der unter Fossano stand, hielt mit Festigkeit die Anstrengung eines Theils der Oesterreichischen Armee, und das Feuer des Platzes aus, während die andere Hälfte des Feinds sich gegen General Grenier zu Genola und Savigliano zog und ein schreckliches Feuer die ganze Linie entlang machte. Die

Kanonade, das Musketenfeuer, die Angriffe der Kavallerie und die mit dem Bajonet bedeckten schnell das Schlachtfeld mit Verwundeten und Todten. In diesem Handgemeng verherrlichte sich die französische Tapferkeit in ihrem ganzen Gange. Die 3. und 17. leichte Halbbrigaden wurden in der Nähe eines Pistoienerschusses von der Reiterey angegriffen. Die 93. und 105. Halbbrigaden sind 3mal zum Feuern gekommen und die letzte hat 6 Stunden lang unter dem schrecklichen Feuer des Feindes und des Platz's sich unbeweglich gehalten. Gen. Richpanse, an der Spitze der Kavallerie, hat 1 Kanone und 200 Gefangne genommen. Der feindliche Artillerie General Carl Adolrian ist getödtet. Die Brigadenchefs Gordon und Casfagne haben grossen Muth bewiesen. Der Brigadenchef Croisier, einer der alten Braven von Rivoli, der den Tag zuvor angekommen, hat eine tödtliche Wunde erhalten.

Der Feind wollte die Ueberlegenheit seiner Macht benutzen und unsern linken Flügel umgeben. Es ergrieff deshalb unsere disseitige Division die Stellung von Centale und die Division Victor die übrige zu Murazjo und Ronchi. Der Verlust des Feindes ist sehr beträchtlich.

Gen. St. Cyr hat einen glänzenden Sieg in den Gefilden von Bosco, Beraluzzo und Vastarana erfochten. Er nahm dem Feind 2000 Gefangne ab, worunter 300 Reiter und 3 Kanonen.

Der Gesamterfolg dieser verschiednen Treffen gibt uns den wichtigen Vortheil, daß wir nun das Land zwischen den Flüssen Stura und Tanaro und den Platz Mondovi inne haben. Der Feind hat 3920 Mann an Gefangnen, 16 Kanonen, deren Pulverkammern und eine grosse Zahl von Offizieren verloren. Nebst ein General wurden auch 2 Obristen dem Feind getödtet.

Der Chef des Generalstaabs, Division's General Suchet.

Italien.

Verona vom 16 Nov. Nach dem 7. dieses rückte sich der geschlagene Feind auf die Berge. Das Hauptquartier des Gen. Championnet ist zu Mondovi. Zahlreiche österreichische Truppen marschiren jetzt gegen Mizzella Paglia, um den Feind in die Mitte zu nehmen.

Am 12. ist zu Poyzolo Formigaro, (dem Hauptquartier des Gen. Kray) Gen. Mitroweki mit 14 Bataillons angelangt. Wahrscheinlich wird bereits etwas wichtiges ausgeführt worden seyn. Beide Armeen sind einander im Gesicht, und Gen. Kray ist in erkaunender Thätigkeit, so daß er sich gar nicht auskleidet. (Diese Nachrichten haben wir aus Poyzolo Formigaro unterm 12. datirt erhalten.)

Mithin hat sich die Nachricht eines neuen Sieges,

welchen Gen Kray am 9. und 10. erfochten haben soll, nicht bekümmert, und sind vielleicht die Affären am 4. und 5. davon verwechselt worden.

R u s s l a n d

Petersburg vom 29 Oct. Hofzeitung enthält folgenden Bericht des General Lieutenants Rimskoi Korsakow. Aus Schaffhausen, vom 30 Sept. Nach dem von dem Herrn General Feldmarschall Fürst Italskoi, Grafen Suwarow Rimnikskoi erhaltenen Plane eines allgemeinen Angriffs des Feindes in der Schweiz, mußte ich 5000 Mann zum General Hoze abordnen, um sein Korps zu verstärken. Am Tage nach der Abfertigung dieses Korps von meinen Reitertruppen, als den 25 Sept. fieng der Feind des Morgens um 5 Uhr an, beim Kloster Farr, drei Meilen von Zürich eine Brücke über die Limmat zu schlagen, und eröffnete zu gleicher Zeit den Angriff auf der linken Seite von Zürich beim Dorfe Wollishofen und auf die Hauptstellung vor Zürich selbst, mit Anstrengung und Nachdruck. Beim Dorfe Wollishofen war der Feind nach einer dreistündigen blutigen Schlacht vom Generallieutenant Fürsten Gortschakow nicht allein zurückgewiesen, sondern auch aus seiner Hauptstellung auf dem Berge Albis vertrieben, welche schon von unsern Truppen besetzt war. Auch vor Zürich ward er nach einer sechsstündigen gleichblutigen Schlacht ebenfalls zurückgewiesen. Allein auf dem rechten Flügel, wo sich 8 Bataillons unter dem Kommando des Generalleutenants Durassow und des Generalmajors Markow, nebst 16 Stücken Feldartillerie und 10 Eskadrons befand, war es ihm gelungen, seine Brücke über die Limmat zu vollenden. Der Generallieutenant Durassow ward durch einen vom Feind an einem andern Ort vorgesehnen Uebergang über die Limmat hintergangen, und vor der Zeit, sich mit dem Generalmajor Markow auf dem Punkte zu vereinigen, wo der Uebergang wirklich geschah.

So that man also hier einen hinlänglichen Widerstand, aber auch da der Feind die Brücke schon wirklich passirt war, hatte ihm diese Abtheilung nothwendig nachfolgen müssen, wodurch der Feind zwischen 2 Feuer gekommen wäre. Doch auch that sie nicht, sondern sie zog sich auf die andere Seite. Der Gen. Major Markow ward leider gleich zu Anfang des Uebergangs verwundet, und der Feind erhielt dadurch Gelegenheit, mir in den Rücken zu kommen, worauf denn die blutigste Schlacht begann, die man sich nur denken kann, und 13 Stunden durch fortanerte. Der Feind war an 40000 Mann stark, und ich hatte nach Abrechnung jener 5000, die ich dem General Hoze zugesandt und des Korps vom Generallieutenant Durassow, mit dem ich mich nicht hatte

vereinsigen können, etwa 10 000. Wegen dieser Unan-
gemessenheit meiner Kräfte und der großen Hartnä-
ckigkeit der Truppen Sr. Kaiserlichen Majestät, dem
Feinde durchaus nicht die Oberhand zuzulassen zu wol-
len, war der Verlust von unsrer Seite außerordentlich
groß. Endlich ward auch bey diesem 3ten Angriff
der Feind über eine Meile von der Stadt zurück getrie-
ben. Er setzte sich aber hinter Zürich, und schritt mir
dadurch alle Verbindung mit meiner Rückseite ab.

Zur nemlichen Zeit erhielt ich die Nachricht, daß
das östreichische Korps zu Uznach geschlagen, der Gen.
Hoze geblieben sey und der Feind sich mir auch von
daher näherte, wodurch ich dann von allen Seiten
umringt ward.

In dieser Lage that mir der feindliche Gen. unan-
sändige und die Waffen Sr. kaiserl. Majestät schän-
dende Vorschläge, welche ich durchaus nicht annahm,
und den zu mir geschickten franz. Offizieren bis zu Ende
der Schlacht des folgenden Tags bey mir behielt, indem
ich mich entschloß, den Feind bey Anbruch desselben
wieder anzugreifen, und mir, trotz seiner Verschanzungen
und Ueberlegenheit, einen Ausweg zu bahnen. Die
Schlacht dieses Tags dauerte bis auf den Abend und
war noch blutiger als die des vorigen. Ich konnte
nur mit großem Verlust aus der Umzingung mich
retten, indem ich beständig gegen weit überlegne und
durch Natur und Verschanzungen noch verstärkte Kräf-
te zu kämpfen halte, bis ich nach Eglisau vordrang,
wo ich halt machte, meine Stellung am rechten Rhein-
ufer nahm, mit dem rechten Flügel mich an die Ab-
theilung des kaiserl. Gen. Majors Kleinmeyer anschloß
und mit dem linken mich durch Schaffhausen zog und
an den kostniger See lehnte.

Sobald ich erfahre, wo der Feldmarschall steht,
denn bis ist mir alle Verbindung mit ihm abge-
schnitten, so werd' ich, um mit ihm mitzuziehen, wie-
der eine Bewegung nach Vorwärts machen. Genau
kann ich Sr. kaiserl. Majestät unsern Verlust ist noch
nicht angeben. Allein so wie ich glaube, werden die
beiden Tage durch an 3000 getödtet und verwundet
seyn. Die Feldartillerie ist gänzlich mit fort geführt.
Die schwer verwundeten Generale Sacken, Lükowh
und Markow hatten nicht die Kraft, Zürich verlassen
zu können, sind also dort zurück geblieben, so auch
mehrere Gemeine und ich habe deßhalb dem feindlichen
Gen. geschrieben, daß er diese nicht für Kriegsgefange-
ne halten könne. Die Generale, Staats-, und Ober-
offiziere haben an beiden Tagen der Schlacht sich viele
Ehre erworben, sie waren immer vor der Fronte der
Truppen, deßhalb sind ihrer nach Verhältnis gegen
die Gemeinen ungleich mehr geblieben und verwundet,
wer namentlich, so wie die genaue Zahl des Verlusts

an Gemeinen, werd' ich sobald als möglich allerunter-
thänigst zu unterlegen die Ehre haben.

S o l l a n d.

Haag vom 12 Nov. Es sind nur noch 2000
Engländer und Russen in Nordholland zurück und auch
diese wurden gestern im Texel einschiff. — Unsere Regie-
rung will nun die holländische Meer auf 32000 M. brin-
gen, es wird deßwegen fließig erworben, auch spricht
man von neuen Ausflügen. — Das Gerücht dauert
fort, daß 10,000 Preussen nächstens die 3 preussische
Provinzen Cleve, Mähren und Silesien auf dem linken
Rheinufer in Besitz nehmen werden.

S c h w e i z.

Konstanz vom 18 Nov. Unsere Stadt ist gegen-
wärtig von keinem Theile besetzt, doch kommen manch-
malen französische Pöbeler herein, ohne sich jedoch lange
aufzuhalten. — Hier sagt man, daß die französischen
Vorposten den Kaiserlichen jetzt häufig zurufen, Kaiserlich
gut Kamerad Fried. Diese Anekdoten beweist wenigstens,
daß auch der gemeine französische Soldat für das Wort-
lein Friede sehr empfänglich ist und seinen tapfern
österreichischen Kriegskameraden von Herzen gerne um-
armen würde. — Im übrigen heißt es, sey alles in
einer vollkommenen Ruhe und man könne sichlechterdings
nichts anders glauben, als daß eine Art Convention
bereits müsse getroffen worden seyn.

Vom Bodensee vom 22 Nov. Die vor einigen
Tagen auf einem Schiff mit weißer Flagge angekom-
mene 2 französische Offiziere haben verschiedene ihnen
von Massena übergebene Depeschen überbracht. Eine
darunter war nach Wien adressirt, und die schnelle
Beförderung derselben nachdrücklich empfohlen.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Die Stallbedient Heinrich Glakner-
sche Wittib dahier ist gesonnen, nachstehende, Güter,
Stücke, nächsten Dienstag den 3ten Dec. unter annehm-
lichen Bedingungen auf allhierigem Rathhaus öffentlich
versteigern zu lassen, als:

Ein Morgen Acker im Bürgerfeld im Sommerfrick,
neben Herrn Kammerherrn von Schilling und Färber-
meister Steinmez; oben der sogenannte Prinzen-
Garten, unten der Beierheimer Wald.

Vier und ein halb Viertel alda im Bürgerfeld, neben
Rindenschmiedt Neff und Bodenwischer Zahns Wittib;
oben die Gewandt, unten der Beierheimer Wald.

Anderthalb Viertel alda, über dem Viehtrieb, neben
Geschirrmesser Neukomms Wittib, und Beckermesser
Wagner; oben alt Beckermesser Wagner unten der
Beierheimer Wald.

Drey Viertel daselbst, neben Stallknecht Klefer und
Leibschneider Crejellus; oben Schmidtmesser Müller,
unten der Beierheimer Wald. Carlsruhe den 27ten
Nov. 1799.